

## **Was der Richter sehen will**

In der coronabedingten Showpause können wir uns die Zeit nehmen und «über die Bücher» oder besser gesagt über DAS BUCH, nämlich das «NRHA Rulebook» gehen. Immer wieder fällt mir in Diskussionen mit anderen Turnierreitern auf, dass sie gar nicht so genau wissen, wie gerichtet wird. Ich finde es sehr wichtig, wenn man einen gerichteten Sport ausübt, dass man auch weiss, wie das Regelwerk funktioniert.

Im NRHA Rulebook ist alles drin, was man über Reining wissen muss. Von der Organisation einer Show, über die korrekte Ausrüstung, bis hin zum Richtsystem. Fakt ist, dass es ein gerichteter Sport ist und die Richter Menschen sind. Wer schon einmal einen Richterkurs besucht hat und das System versteht, weiss, dass es sich um ein durchdachtes, handfestes System handelt.

Da es in einem Text schwierig ist, dieses System verständlich zu erklären (Video würde sich besser eignen) hat sich die NRHA-Richterin und ehemalige Coach des Schweizer Reining-Kaders, Nicole Kubli, dazu bereit erklärt, euch in einem Interview die wichtigsten Fragen zum Thema «was der Richter sehen will» zu beantworten und euch ein paar Tipps zu geben, worauf ihr in Zukunft beim Showen achten solltet. Weil hier und da einen Punkt mehr oder einen Penalty weniger zu kassieren, kann euch sehr schnell sehr viel weiterbringen.

### **Hier meine persönlichen Erfolgstipps:**

- Lest das Handbook!
- Fragt immer nach wenn ihr etwas nicht versteht
- Analysiert eure Ritte anhand der Scoresheets und der Videos
- «Stay out of the Penaltybox»
- Lernt die Stärken und Schwächen von euch und eurem Pferd kennen, damit ihr sie so einsetzen könnt, dass es euch gelingt, ein paar Punkte mehr zu bekommen

Natürlich kennen wir alle die grundlegendsten Regeln im Reining. Trotzdem ist vielen von uns nicht klar, weshalb wann wie gerichtet wird. Wenn beispielsweise ein Pferd hammermässig stoppt und trotzdem keine Pluspunkte für das Manöver bekommt, stösst dies sowohl bei Reitern, als auch bei Zuschauern oft auf Unverständnis. Warum eine solche Bewertung trotzdem korrekt ist, erklärt euch Nicole Kubli im folgenden Interview.

### **Was ist Reining?**

Reining (englisch «to rein» = zügeln) zählt zu den Westernreitdisziplinen und wurde im Jahr 2002 vom Weltreiterverband FEI in die Liste der offiziellen FEI Disziplinen aufgenommen. Die Ursprünge liegen in der Arbeitsreitweise des amerikanischen Westens. Man nennt es auch die Dressur des Westernreitens. Reining gilt als die Königsdisziplin im Westernreiten.

### **Das Reining Pferd**

Reining stellt sehr hohe Anforderungen an Körper und Psyche des Pferdes. Das ideale Reiningpferd ist gut bemuskelt, kompakt und wendig. Zudem vereint es starke Nerven mit Sensibilität.

## A.General – die Definition von Reining (und somit der wichtigste Satz im Rulebook)

To rein a horse is not only to guide him, but also to control his every movement. The best reined horse should be willingly guided or controlled with little or no apparent resistance and dictated to completely. Any movement on his own must be considered a lack of control.

Auf deutsch heisst das:

„Reining“ bedeutet ein Pferd nicht nur zu lenken, sondern jede seiner Bewegungen zu kontrollieren. Ein gutes Reiningpferd sollte sich willig führen lassen und mit sehr wenig oder nicht sichtbarem Widerstand kontrollierbar sein. Jedes eigenmächtige Handeln des Pferdes wird als mangelhafte Kontrolle ausgelegt.

### Das Bewertungssystem:

Für alle Manöver werden Wertnoten (Scores) vergeben. 70 bedeutet eine korrekte Ausführung der Aufgabe. Pluspunkte werden vergeben für die Ausführung des Manövers, die Korrektheit, Feinheit (Finesse) der Ausführung, Leistungsbereitschaft des Pferdes, Folgsamkeit, Schnelligkeit und Präzision. Alle Abweichungen von der exakt vorgeschriebenen Aufgabe bedeuten einen Fehler oder einen vorübergehenden Verlust der Kontrolle und werden entsprechend gewertet.

### Merke

Wenn Geschwindigkeit mit Kontrolle vereint gezeigt wird, erhöht dies den Schwierigkeitsgrad der Aufgabe. Aber Schnelligkeit ohne Kontrolle jeder Bewegung lässt keine Vergabe von + Punkten zu.

### Manöverpunkte

Jedes Manöver wird einzeln in Schritten von ½ Punkten bewertet. Die Bewertung beginnt bei 70 Punkten. Die Punktskala pro Manöver reicht von -1 ½ bis +1 ½ wobei eine 0 „korrekt“ bedeutet.

#### NRHA JUDGES SCORE CARD

Judge \_\_\_\_\_

Event \_\_\_\_\_ Date \_\_\_\_\_ Class Intermediate Non Pro Pattern 8

MANEUVER SCORES: -1 1/2 Extremely Poor -1 Very Poor -1/2 Poor 0 Correct +1/2 Good +1 Very Good +1 1/2 Excellent

MANEUVER DESCRIPTION		LS	RS	RC  sl	LC  sl	LRB	RRB	Stop Backup	-	PENALTY	TOTAL	SCORE
MANEUVER		1	2	3	4	5	6	7	8			
DRAW	EXH#	PENALTY	1/2									SCORE
41	37	SCORE	-1/2	0	0	0	0	0	0		1/2	69
DRAW	EXH#	PENALTY				1	1/2					SCORE
42	104	SCORE	0	-1/2	0	0	0	0	+1/2		1,5	68,5
DRAW	EXH#	PENALTY	1/2	1/2								SCORE
43	115	SCORE	+1	+1/2	0	0	0	+1/2	0		1	71

### Was fällt Dir häufig auf, wenn Du auf NRHA Turnieren richtest?

Als Richterin und Steward bin ich in verschiedenen Rollen auf den Reining-Turnierplätzen aktiv. Oftmals beobachte ich, wie sich Menschen selbst im Weg stehen und zu wenig an sich selbst glauben. Zu wenig Selbstvertrauen macht die Arbeit mit sich und den Pferden schwierig. Pferde müssen geführt werden. Pferde, die durch die Reiter eine klare Aufgabe

erhalten, arbeiten viel lieber und auch in einer anderen Qualität. Hat der Reiter keinen Plan, übernimmt oftmals das Pferd die Führung.. Erfolgreiche Reiter/innen haben sehr viele Fertigkeiten, sowie ein breites Wissen und sind Fachpersonen auf ihrem Gebiet. Der Weg zu einem erfolgreichen Reiter ist sehr lang und beschwerlich. Ob in kleinen oder in grossen Schritten zum Erfolg, der Weg ist das Ziel (Sprichwort Konfuzius).

### **Wie wird eine Reining Pattern gerichtet?**

Bei der Bewertung eines Manövers achtet der Richter auf das Folgende:

– **«On Pattern»**

Die Aufgabe (Pattern) muss in der richtigen Reihenfolge der Manöver geritten werden. (Gemäss dem NRHA Handbuch).

– **Korrektheit**

Der Richter bewertet die Ausführung (Qualität) des Manövers. Wird das Manöver schön ausgeführt wird es mit + Punkten belohnt.

– **Schwierigkeitsgrad**

Wurde das Manöver korrekt ausgeführt, beurteilt der Richter den Schwierigkeitsgrad bei der Ausführung des Manövers. Der Schwierigkeitsgrad beinhaltet die Korrektheit, Feinheit (Finesse) der Ausführung, die Leistungsbereitschaft des Pferdes, die Folgsamkeit, Schnelligkeit und die Präzision.

### **Was ist ein Spin und worauf achtest Du bei einem Spin?**

Spins sind eine Serie von 360-Grad-Drehungen, die über ein stationäres (inneres) Hinterbein (Pivot-Bein) ausgeführt werden. Während der Drehung soll das Pferd das innere Bein am Boden möglichst an einem Ort stehen lassen.

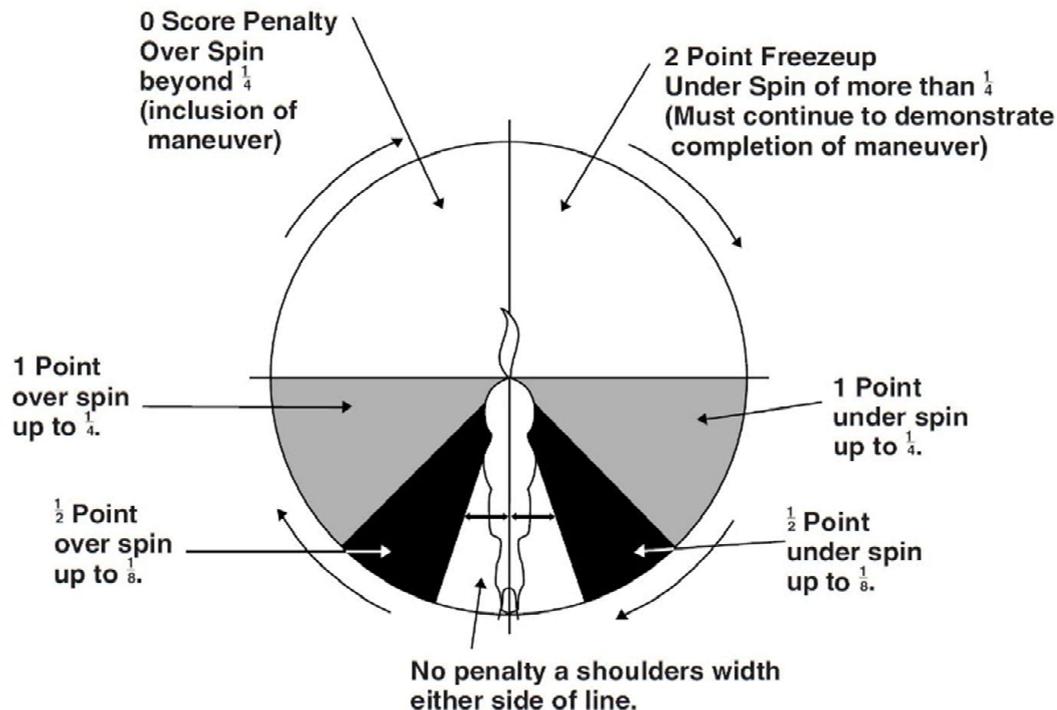
### **Und was gehört alles zu diesem Manöver dazu?**

Das Pferd soll 4 Spins machen. Gerichtet wird von der ersten Aufforderung (Hilfegebung) des Reiters an das Pferd. Braucht das Pferd mehrere Aufforderungen bis es zu drehen beginnt wirkt sich dies auf die Benotung aus. Dreht das Pferd, beurteilt der Richter die Haltung, die Kadenz, die Geschmeidigkeit, die Finesse und die Geschwindigkeit des Spins. Nach 4 Umdrehungen soll das Pferd anhalten. Dabei achtet der Richter wie sich das Pferd beim Anhalten verhält. Schlägt es mit dem Kopf gegen die Reiterhand ist die Geschmeidigkeit und die Finesse beeinträchtigt und der Richter vergibt entsprechend die Note. Nach dem Spin wird ein «Hesitate» verlangt. Dies ist die Fähigkeit des Pferdes, zu einem bestimmten Zeitpunkt entspannt stehen zu bleiben. Kann ein Pferd nicht stillstehen, sonder zappelt hin und her, wirkt sich dies ebenfalls negativ auf die Benotung des Spins aus.

Wird der Spin in der Mitte der Arena ausgeführt ist dringend darauf zu achten, in der Mitte bei X zu stehen. Wird das Manöver ca. 3 Meter seitlich der Mitte gezeigt müssen leider Punkte abgezogen werden. Dies geht unter das Thema «Pattern placement».

### **Spin-Penaltys**

- Über- oder unterdrehen bis zu  $1/8 = \frac{1}{2}$  Penalty
- Über- oder unterdrehen bis zu  $1/4 = 1$  Penalty
- mehr als  $\frac{1}{4}$  überdrehen Score 0



### Was ist wichtig bei den Galoppzirkeln (Circles)?

Zirkel müssen in der vorgeschriebenen Reihenfolge gemäss Pattern geritten werden. Die Grösse und die Geschwindigkeit sind vorgegeben. Die Zirkel sollen rund sein. Um einen Abzug von Punkten zu vermeiden ist es wichtig, korrekt durch die Mitte (X) zu reiten. Gelingt dies und die Zirkel entsprechen der Vorgaben und weisen Qualität und einen erhöhten Schwierigkeitsgrad auf wird dies mit Pluspunkten bewertet. Bei der Speed Control (Wechsel von schnell auf langsam oder umgekehrt) muss ein klar definierter Unterschied in der Geschwindigkeit erfolgen.

### Was beinhaltet das Manöver «Circles»?

Dies kommt auf die Vorgabe des Patters an. Nehmen wir als Beispiel Pattern Nr. 2. Dieses beginnt mit den Zirkeln nach rechts. Gerichtet wird vom Einreiten in die Arena bis zu X, das Angaloppieren nach rechts, dann der kleine langsame Zirkel und anschliessend die 2 schnellen Zirkel, das Pferd soll den Galopp bei X in die neue Richtung wechseln. Der Galoppwechsel gehört daher zu diesem Manöver dazu.

### Wie wird ein Stopp mit Rollback oder Backup gerichtet?

Beim «Stopp und Rollback» hat der Richter die gesamte Manövergruppe zu bewerten. Zum Beispiel muss ein Richter im Pattern 8 die folgenden Punkte bewerten:

- den Galopp um das Ende der Arena
- den Run down bis zum Stopp
- den Stopp
- den Rollback
- den Galopp aus dem Rollback

Eine Note beinhaltet daher 5 verschiedene Punkte. Stoppt ein Pferd hervorragend, macht jedoch keinen schönen Run Down oder einen holprigen Rollback können leider für die gesamte Manövergruppe nicht die gewünschten Punkte vergeben werden.

### **Was sollte man in einer Pattern unbedingt vermeiden?**

An erster Stelle steht das korrekte Reiten. Viele Turnierteilnehmende haben den Eindruck, dass Reining schnell geritten werden soll. Punkte für die Geschwindigkeit gibt es jedoch erst, wenn die Manöver korrekt und mit Finesse geritten werden. Wird schneller geritten, schleichen sich mehr Schwierigkeiten ein und die Geschwindigkeit kann sich kontraproduktiv auswirken. Bei den Zirkeln beispielsweise ist es wichtig, dass ein Unterschied zwischen schnellen und langsamen Zirkeln ersichtlich ist. Beim Stoppen sollte nicht vor dem im Pattern beschriebenen Marker der Stopp eingeleitet werden. Vor der Pylone zu stoppen gibt einen Penalty Abzug von 2 Punkten. Dies schlägt sich stark in der gesamten Punktzahl nieder.

### **Was siehst Du nicht gerne?**

Leute, die ihrem Pferd die Schuld zuweisen, wenn etwas nicht klappt. Die Pferde geben ihr bestes und arbeiten hart und kooperativ mit.

### **Was siehst Du sehr gerne?**

Leute, die auch ihr Lächeln behalten, wenn etwas nicht klappt.

### **Wofür gibt es wie viele Penaltys?**

#### **5-Punkt Penalty**

- Sporeneinsatz vor dem Sattelgurt
- Sich am Sattel festhalten
- das Pferd mit der Hand einschüchtern oder loben
- Buckeln, Kicken, Schlagen, Steigen

#### **Trab-Penaltys**

- 1-2 Trabschritte (= max. 4 Tritte) beim Angaloppieren = ½ Penalty
- mehr als 4 Tritte Trab = 2 Penalty
- von Galopp in Trab fallen = 2 Penalty (break of gate)

#### **2-Punkt Penalty**

- Gangartunterbrechung (breaking gate)
- Unterbruch im Spin oder Rollback (Freeze)
- Marker Fehler (zu früh mit dem Stopp beginnen)
- im Run-In Pattern, zu spät im Galopp sein

#### **Galopp-Penaltys**

- 1 Penalty pro Viertelzirkel in falschem Galopp oder Kreuzgalopp
- ½ Penalty für verspätete Galoppwechsel von einem Galoppsprung

#### **Pattern placement Penaltys**

- Der Run down muss mindestens 6.1 Meter (20 Fuss) von der Seite der Arena entfernt bleiben, ansonsten gibt's ½ Penalty
- Der Run Down durch die Mitte darf nicht mehr als 3 Meter von der Mittellinie entfernt sein, ansonsten gibt's ebenfalls ½ Penalty
- 2 Penalty beim Stoppen vor dem Marker

### **Penalty 0 - Disqualifikation**

- Rückwärtsrichten von mehr als 4 aufeinanderfolgenden Tritten
- mehr als 1/4 Drehung zu viel (z.B. beim Spin, Rückwärtsrichten usw.)
- Hinzufügen eines Stopps
- Trab von mehr als 1/2 Zirkel oder 1/2 Länge der Arena
- mehr als der Zeigefinger zwischen den Zügeln
- ein Wechsel der Zügelhand
- Gebrauch der zweiten Hand (dies ist nur erlaubt um die Zügel zu entwirren)
- nicht korrekte Reihenfolge oder Hinzufügen von Manövern die nicht verlangt werden

### **Ist ein hochkarätiger Ritt einfacher zu richten als ein «mässiger»?**

Nein, der Richter muss immer konzentriert den Ritt begutachten. Ein Galoppwechselfehler geschieht plötzlich. Gerade bei hochkarätigen Ritten geht alles sehr schnell. Bei eher mässigen Ritten können sich Schwächen häufen und der Richter ist gefordert wirklich alles zu sehen. Richten ist eine sehr schöne, herausfordernde und spannende Arbeit. Es gibt im Reining nichts was es nicht gibt! Ein Richter muss für das Wohl des Pferdes eintreten und couragiert und verantwortungsbewusst handeln.

### **Persönliche Gedanken**

Reining ist eine sehr anspruchsvolle Disziplin. Am durchhängenden Zügel (Slack) soll das Pferd in einer korrekten Haltung ohne viel Unterstützung (Hilfen) des Reiters die schwierigen Manöver zeigen. Das Training erfordert viel Geduld, persönlichen Einsatz, Arbeit, Zeit und Geld. Man erlebt als Reiter viele glückliche Momente, aber leider auch Niederlagen. Trotzdem dabei zu bleiben erfordert viel Durchhaltewillen! Schafft man es, ist Reining eine wunderschöne Lebensschule mit allen up's und down's. In diesem Sinne bedanke ich mich bei Adrienne für das Interview und wünsche euch allen viel Freude und Erfolg mit euren Pferden.